

OSTDEUTSCHER KULTURRAT

PRÄSIDENT: Dr. jur. GEORG GRAF HENCKEL von DONNERSMARCK, M. d. B.
SEKRETARIAT: BONN, POPPELSDORFER ALLEE 15
RUF: 5 13 26 und 5 13 28

Herrn
Dr. Dr.h.c. Heinrich Zillich

Starnberg am See
Fischhaberstraße 15

Bonn, den 16. November 1956 Dr.A/Ro

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich!

Der Ostdeutsche Kulturrat hat beschlossen, Sie zu bitten, Ihre Berufung zum Mitglied anzunehmen. Ich habe die Ehre, Ihnen diese Bitte, die auch ganz meinen persönlichen Wünschen entspricht, zu übermitteln.

Der Ostdeutsche Kulturrat besteht aus einer begrenzten Zahl von Wissenschaftlern, Künstlern und im öffentlichen Leben stehender Persönlichkeiten, die durch Herkunft oder Lebensgang besonders starke Bindungen zum deutschen Osten haben und bereit sind, ihre Erfahrungen und ihren Einfluß durch den Zusammenschluß im Kulturrat geltend zu machen, um die kulturelle Kraft des deutschen Ostens und der aus ihm Vertriebenen durch Herausstellung hervorragender Leistungen dem In- und Ausland vor Augen zu führen und in Wechselwirkung mit den ostdeutschen Landsmannschaften, den regional und fachlich gegliederten Kultureinrichtungen der Vertriebenen sowie den Behörden in grundlegenden Fragen ostdeutschen Kulturlebens richtungsweisend zu wirken.

Der Kulturrat ist überparteilich und überkonfessionell. Sein Sitz ist Bonn. Er hat zur Zeit die Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts. Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben. Die Ausgaben werden durch öffentliche Mittel und Spenden bestritten. Neue Mitglieder werden mit Zustimmung der Mitgliederversammlung vom Präsidenten ad personam berufen; als Mitglied sind sie nicht Vertreter von Korporationen, Institutionen usw.

Das Präsidium besteht zur Zeit aus mir als dem Präsidenten und den drei Vizepräsidenten Prof. Dr.M.H. Boehm, Prof. Dr. F. Valjavec (zugleich Schatzmeister) und Prof. Dr. W. Weizsäcker.

i k g s

- 2 -

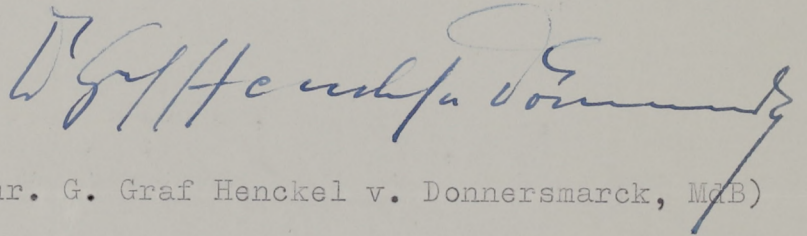
Blatt 2 zum Schreiben an Herrn Dr. Dr.h.c. Heinrich Zillich, 16.11.56

Geschäftsführendes Mitglied ist Dr. Roland Adolphi. Weitere Mitglieder sind: Dr.A. Gille, MdB; Kirchenpräsident Franz Hamm, Prof. Dr. P. Jordan, Prof. Dr.Dr.H. Koch, Prof. Dr. J. Nadler, Bundesminister Prof. Dr. Dr. Th. Oberländer, Schulrat K. Schodrok, Frau Prof. Renée Sintenis und Dr. Frank Thiess. Die Berufung neuer Mitglieder ist zur Zeit im Gange.

Ehrenmitglied ist Frau Dr. h.c. Agnes Miegel.

In der Hoffnung, daß Sie meiner Bitte, die Berufung in den Ostdeutschen Kulturrat anzunehmen, entsprechen werden, begrüße ich Sie

mit vorzüglicher Hochachtung
als Ihr sehr ergebener



(Dr. jur. G. Graf Henckel v. Donnersmarck, MdB)



OSTDEUTSCHER KULTURRAT

PRÄSIDENT: Dr. jur. GEORG GRAF HENCKEL VON DONNERSMARCK, M. d. B.
SEKRETARIAT: BONN, POPPELSDORFER ALLEE 15 · RUF 5 13 26 UND 5 13 28

Bonn, den 17. 4. 1957

Herrn

Dr. Dr. h.c. H. Zillich

S t a r n b e r g

Mühlbergsschlößl

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich!

Dieser Tage überweist der Ostdeutsche Kulturrat auf Ihr Konto bei der Spar- und Darlehnskasse in Starnberg

DM 2.000,--

Der Betrag ist für den neu gegründeten Schöngeistig-literarischen Ausschuß bestimmt, dessen Leitung Sie übernommen haben. Er soll Ihnen die Möglichkeit geben,

- a) eine erste Arbeitsbesprechung am 28. April 1957 abzuhalten (Reisekosten der Teilnehmer nach den bekannten Sätzen der Bundeshaushaltsordnung),
- b) notwendig werdende laufende Ausgaben für Porto, Briefpapier, Telefonate, Schreibkraft u.ä. zu bestreiten,
- c) etwaige weitere Aufgaben (erforderlichenfalls eine weitere Arbeitssitzung) zu finanzieren.

Der Betrag ist dem Rechnungsjahr 1956 entnommen und zum Verbrauch innerhalb dieses Rechnungsjahres bestimmt. Da der Ostdeutsche Kulturrat den Betrag verspätet erhalten hat und ihn daher Ihnen erst jetzt überweisen kann, ist ein Verbrauch bis zum 31. März nicht möglich. Den Verwendungsnachweis wollen Sie bitte bis zum 1. Juni 1957 gegenüber dem Ostdeutschen Kulturrat unter Beifügung der Original-

I K g S

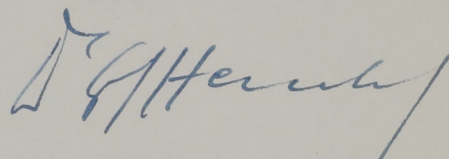
belege, die wir dem Ministerium vorlegen müssen, auf den anliegenden Formblättern in 3-facher Ausfertigung erbringen.

Herr Dr. Adolphi wird Ihnen am 28. April mündlich nähere Erläuterungen geben können.

Ich danke Ihnen auch an dieser Stelle, daß Sie die Leitung des Ausschusses übernommen haben, und ~~ich~~ bin mit

verbindlichsten Grüßen

Ihr



(Dr. Graf Henckel)

MdB

2 Anlagen:

Formblatt für Verwendungsnachweis
4-fach, davon 1 Exemplar für
Ihre Akten.

15.12.1957

Herrn
Dr. Graf Henckel-Donnersmarck
Ostdeutscher Kulturrat
Bonn
Poppelsdorfer Allee 15

Sehr geehrter Graf,

ich freue mich, aus Ihrem Brief vom 10.12.1957 zu entnehmen, daß sich der Vorstand des Ostdeutschen Kulturrates mit meinem Aktionsprogramm zur Ausweitung der ostdeutschen Kulturarbeit befaßt und es, abgesehen von Einzelheiten, begrüßt hat und es als brauchbare Grundlage für weitere Überlegungen ansieht. Vor allem freut es mich, daß Sie das Aktionsprogramm im Auftrag des Vorstandes dem Bundesministerium für gesamtdeutsche Frage überreicht haben. Mit der Änderungen auf Seite 12-13 bin ich einverstanden.

Ich wäre Ihnen aber sehr dankbar, wenn Sie eine Abschrift des Aktionsprogramms auch dem Herrn Bundesminister Professor Oberländer zuschicken wollten, weil er sich für die Angelegenheit sehr interessiert und weil ich ihm schon vor längerem mitteilte, daß das Aktionsprogramm fertig sei und er es, wie ich es mit Herrn Dr. Adolphi verabredet hatte, bald empfangen werde.

Mit freundlichen Grüßen und den
besten Wünschen für Weihnachten
und Neujahr

Ihr

i k g s

90



Telegramm

Deutsche Bundespost

aus

0483 BONN F 14/13 23 1542 =

Aufgenommen

Tag: Monat: Jahr: Zeit:

23. MAI 1958

von:

durch:

ZILLICH MUEHLBERGSCHELOESSEL
STARNBERGOBERBAY =

Übermittelt

Tag: Zeit:

an: durch:

Amt Starnberg

8911 BONN SA

HERZLICHE GLUECKWUENSCHEN ZUM 60. GEBURTSTAG = HENCKEL
PRAESIDENT DES OSTDEUTSCHEN KULTURRATES +

i k g s

Für dienstliche Rückfragen

Schick 49 000 4. 56

60. +

+ C 187, DIN A 5 (Kl. 29 a)
(VI, 2 Anl. 4)



OSTDEUTSCHER KULTURRAT e.V.

PRÄSIDENT: Dr. jur. GEORG GRAF HENCKEL VON DONNERSMARCK
SEKRETARIAT: BONN, POPPELSDORFER ALLEE 15 - RUF 5 13 26 UND 5 13 28

23. Mai 1958.

Sehr verehrter Herr Dr. Zillich,

Zur Vollendung der fünfzigsten
Lebensjahre übermitteln wir Ihnen
sorgfältigste Glück- und Segenswünsche.

Möge gute Gesundheit mit Ihrer Schaffens-
kraft zu künstlerischem Gelingen, der
wie jenseitige Freude und Danken, neuen
Erfolgen und Sie weiterhin
zu folgen führen, auch in der Arbeit
für Deutschland, in der wir gemein-
sam stehen.

In aufrichtiger Verbundenheit
verbleibe ich mit besten landesman-
schaftlichen Grüßen Ihr sehr ergebener
H. Henckel von Donnersmarck

Der Präsident
des Ostdeutschen Kulturrates, Bonn

Bonn

ikgs EINLADUNG

HEINRICH ZILlich

liest

am Dienstag, dem 22. März 1960, 20 Uhr

im Hause der Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund,

Bonn, Schlegelstraße 1

aus eigenen Werken Ernstes und Heiteres

Anschließend geselliges Beisammensein.

Dr. G. Graf Henckel v. Donnersmarck, MdB

Präsident

Heinrich Zillich, Dr. rer. pol., Dr. phil. h. c., geboren 1898 in Kronstadt (Siebenbürgen), Frontsoldat im ersten Weltkrieg, studierte nachher in Berlin und gründete dann in seiner Heimatstadt die Monatsschrift „Klingsor“, die er zur wichtigsten deutschen Kulturzeitschrift Südosteuropas (1924 bis 1939) entwickelte und zu einer Stätte geistiger Zusammenarbeit der Völker machte. Der abendländischen Eintracht dient auch sein vielbeachteter und in anderen Sprachen übersetzte Roman „Zwischen Grenzen und Zeiten“, ein Gemälde der Epoche von 1900 bis 1919. Als Lyriker und Erzähler wurde Zillich, der heute in Starnberg am See lebt, gegen Ende der zwanziger Jahre bekannt. Eine zweibändige Gesamtausgabe seiner Novellen liegt seit kurzem vor: „Sturm des Lebens“ und die „Schicksalsstunde“. Die heiteren Geschichten umfaßt der Band „Flausen und Flunkereien“. Zu nennen sind noch die Romane „Der Weizenstrauß“, „Sprung im Ring“ und „Grünk“, einer der wenigen deutschen humoristischen Romane von Rang, dazu eine Reihe kleinerer Bücher, vor allem das Blaue Buch „Siebenbürgen“. Heinrich Zillich ist Sprecher der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland und Mitglied des Ostdeutschen Kulturrates.

Antwort auf anliegender Karte bis zum 18. März 1960 erbeten an den

Ostdeutschen Kulturrat, Bonn, Kölnstraße 3, Tel. 5 33 30.

Diese Einladung gilt als Eintrittskarte und ist beim Eingang vorzuzeigen.